



**Will ich die Welt verbessern,
dann fang ich am besten bei
mir an...**

Antoinette Burri

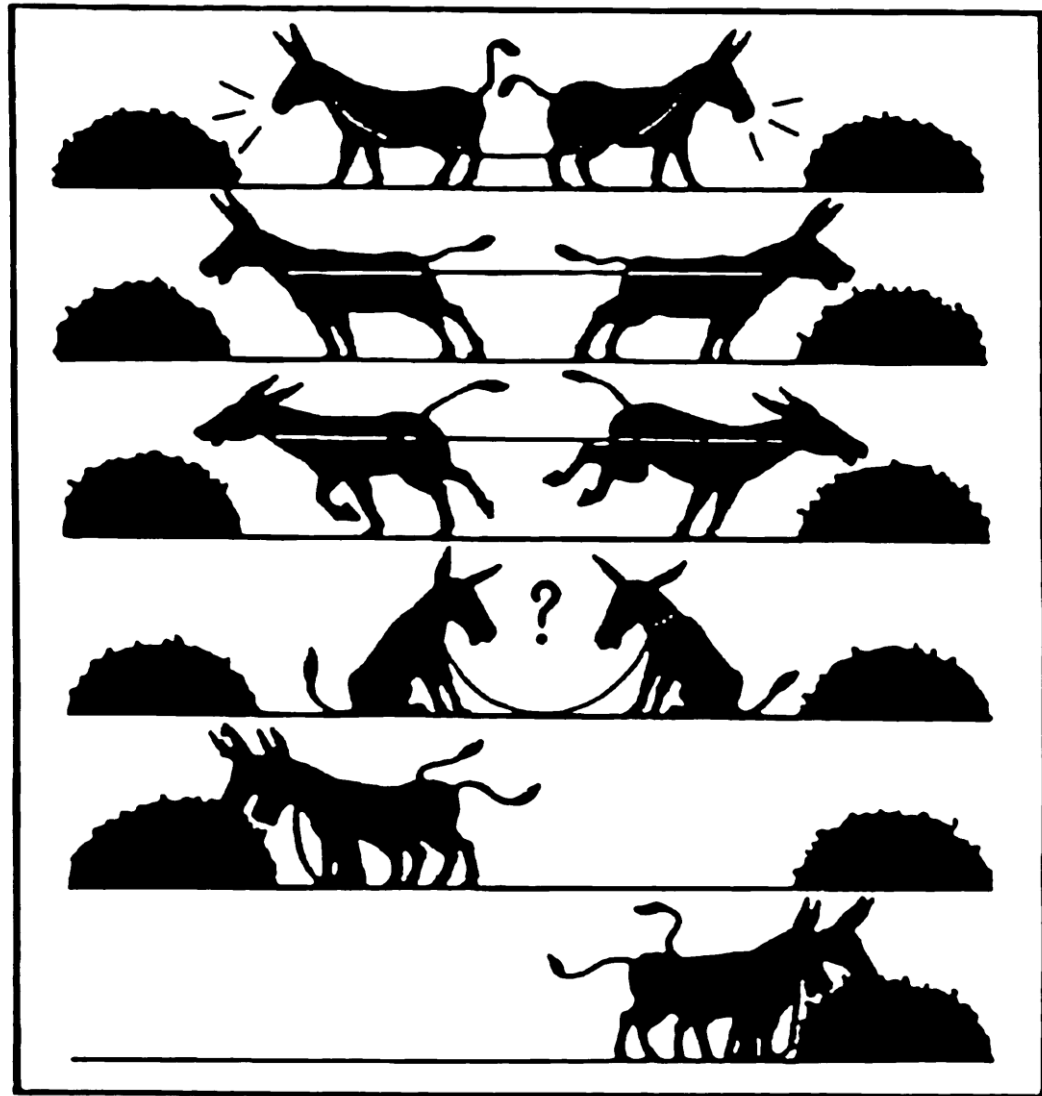


- Mutter von 2 erwachsenen Kindern
- Hauswirtschaftslehrerin
- 2003 Ausbildung zur Koordinatorin für Gesundheitsförderung an Schulen
- 2009 Schulleiterausbildung
- Bis Juli 2010 an der Volksschule Zweisimmen als Teilpensenlehrerin und Koordinatorin für Gesundheitsförderung tätig
- Ab August 2010 Tagesschulleiterin in Uetendorf



Gesundheit von Lehrpersonen im
Arbeitsalltag fördern 15.9.2010

CO – OPERATION



Bei Widerstand und Verweigerung – Mach es anders 😊



Gesundheit von
Lehrpersonen im
Arbeitsalltag
fördern 15.9.2010

Bluemä

Mä gseht viel Trurigs, wemä dür z'Läbä geit.
D'Lüt plagä änannd, und si wärchä sech z'leid. Wemä de im Sarg lit,
am Läbäsänd, drücke si eim no schnäll Bluemä id Händ.

Äs git Mänge dä het nüt z'lachä da, u äs git Vili, di chöi
das nid verschtah.
De isches guet wemä drüber nachädänkt, u merkt dass
me Bluemä dä Läbigä schänkt.

Refrain:

Drum bring mir Bluemä so langi Fröid cha ha, u nid ersch denn, wenn i
muess z'Bode gah. U hets im Läbä, halt nid sölä si, bruchi ou kei Bluemä,
weni gschtorbä bi.

Es bruchti hiä und da äs fründlächs Wort.
Scho nume äs Lächlä das hilft sofort. U wenn du mir einisch, Bluemä
gisch, u das nid ersch uf em Fridhof isch.
Für z'goldigä Chalb, für di heiligi Chuä, macht Mängä alles, und het doch
niä gnuä. Är macht derbi de Anderä z'Läbä schwär, u chunt wes
z'spät isch no mit Bluemä derhär.

Refrain:

Drum bring mir Bluemä so langi Fröid cha ha. U nid ersch denn, wenn i
muess z'Bode gah. U hets im Läbä, halt nid sölä si, bruchi ou kei Bluemä
weni gschtorbä bi.

Drum bring mir Bluemä so langi Fröid cha ha. U nid ersch denn, wenn i
muess z'Bode gah. U hets im Läbä, halt nid sölä si, bruchi ou kei Bluemä
weni gschtorbä bi.

U hets im Läbä halt nid sölä si, bruchi ou kei Bluemä, weni gschtorbä bi.

Polo Hofer



Verirrt sich ein Sandkorn in eine Auster, so entsteht daraus eine Perle

Stephen Nachmanovitch



Gesundheit von Lehrpersonen im
Arbeitsalltag fördern 15.9.2010

1. gemeinsamer Schulstart im August 2007 vorbereitet durch ein 3er Team

Programm Montag 13.8.07

Begrüßung der SchülerInnen ,die nicht schon im Klassenzimmer sind - Antoinette

SchülerInnen von Mannried und Reichenstein gehen in den Gemeindesaal

8.40 Begrüßung der SchülerInnen im Klassenzimmer durch den/die KlassenlehrerIn

- 9.10 Arbeit an den Aufträgen pers. **Klassen-Fussball** gestalten

Kindergarten z.B. mit den Symbolen ihres Gruppen-Tierlis
1. – 9. Klasse mit den Unterschriften der SchülerInnen

Smilies gestalten - Kindergarten – 4. Klasse zeichnen das Smilie-Gesicht
5. – 9. Klasse zeichnen das Smilie-Gesicht und notieren aus der <Berner Erklärung>
ein Motto auf der Rückseite des Smilies (z.B. ich respektiere dich / ich grüsse dich...)

◦ **Holz-Teil** gestalten

Kindergarten – 4. Klasse streichen das Holzteil gelb an (Farbe ist bereitgestellt)
5. – 9. Klasse gestalten die vorgezeichneten Symbole (z.B. Buchstaben etc.)

◦ die Fussbälle und Smilies werden ca. 9.00 von den Teilpensenlehrkräften eingesammelt

◦ das Holzteil bringt der/die KlassenlehrerIn zum Gemeindesaal

Schossitzen mit der eigenen Klasse auf dem Rasen und dem roten Platz
- Sitzkreis beim eigenen Klassen-Fussball machen – siehe **Anleitung** !

Alle SchülerInnen und Lehrkräfte gehen in den Gemeindesaal

• Schossitzen in der Stufe – siehe Markierungen am Boden und beachtet die Informationen durch Bettina

9.40 - 10.00 Show – Block für alle! Lasst euch überraschen

• Eröffnung des neuen Schuljahres durch die SL
(Übergabe eines kleinen Geschenkes für alle Klassen an die KlassenlehrerInnen)

Motto 07 – 09 < SCHULE bewegt >

Ab ca. 10.30 KlassenlehrerIn – Stunde bis 12.00 Uhr

Team 1. Schultag – Bettina, Marianne Hodel & Antoinette



NEU – 2 Jahres Motto



unter
halten

Wir sind wertvoll



wir begegnen uns

Wichtig

- ✓ Das <Boot> nicht überladen
- ✓ Weniger ist mehr
- ✓ Betroffene zu Beteiligten machen
- ✓ Inputs von Aussen holen

Ein humorloser Lehrer ist wie ein farbenblinder Maler

Pello



Gesundheit von Lehrpersonen im
Arbeitsalltag fördern 15.9.2010